

M.

Militärwesen:
Erlaggeschäft pro 1887 1
Reklamationen und Klassifikationen 69
Musterung und Loosziehung 117
Freiwilliger Eintritt 117
Bescheinigung über An- und Abmeldung 145
Frühjahrskontroll-Versammlung 161
Beurlaubung zur Disposition 225
Musterung der Ober-Erzkassakommission 233
Herbstkontrollversammlung 509
Einsendung der Stammrollen zur Ergänzung 569

N.

Natural-Verpflegung mittelgroßer Reisender 153
Nickelmünzen 205

O.

Oberamtsarztsstelle, Wiederbesetzung derselben 381
Oberamtsstierarzt, Festsetzung des Taggeldes und der Reisekosten derselben 357
Oberfeuersehndebest-Protokolle 85
Oberweißach, Bestellung eines Gerichtsvollziehers 597
Obst-Entwendung 433
Orthopädische Anstalten zur Aufnahme armer Verkümmter 97
Ortskrankenkasse, gemeinsame für den Bezirk:
Wahl der Vertreter der Generalversammlung 82
Ortsübliche Tagelöhne 1 517 589

P.

Pfarrämter, Bedarf an Geburtslisten 569
Pferdemusterungskommission 237
Postbotengänge 373 377
Prämien an Polizeidiener 233

R.

Raupenverteilung 285
Rechnungsprüfungsporteln, Festsetzung von Aversalsummen 189 493
Rechnungstabelle für Verwaltungsaktiare 149
Rechtsstreitigkeiten, Erledigung solcher vor den Gemeindegerichten 13
Reichstagswahl 25 29 33 37 49 53 65 69 81 97 165
Riettau, Bestellung eines Gerichtsvollziehers 50

S.

Schafzucht, Ausbruch derselben 146
Schafbestände, Aufnahme derselben 109
Schneebahnen, Staatsbeiträge 121
Schöffenwahl 529
Schöffen- und Schwurgerichte, Vorbereitung zur Bildung derselben 457
Schuldschlagverfahren vor dem Vorstand des Gemeindegerichts 13
Schuldschreibungen, Umtausch der 4 1/2 % württemb. Staatsobligationen 285 321 337
Septenat, Einführung desselben 77
Sicherheitsmaßregeln bei Sprengungen in der Nähe von öffentlichen Wegen 213
Sparkasse, Württemb., Bestellung von Agenten 265 549
Standesbeamte, Auszüge aus den Sterbe-Registern 569
Standesbeamte, Einsendung der Neben-Registrier 13
Strafnachrichten an das k. Landwehrbezirkskommando 373
Strafendefekte, Erledigung derselben 497
Strafensperre gegen Spiegelberg 329
Strafensperre von Bruch nach Däfern 409

T.

Umlage zu Bestreitung der auf polizeiliche Anordnung getöteten Tiere 133
Unfallversicherung:
Anmeldung der versicherungspflichtigen Betriebe 45
Betriebe der Schreiner (Tischler), Einseher, Schlosser etc. 41
Baunfallversicherungspflichtigen Betriebe 461
Unterrichtskurs in den Weibschulen Reutlingen und Heidenheim 57 425

V.

Veränderungen in der Bodeneinteilung und Bodenkultur 21
Viehaufnahme und Umlage des Beitrags pro 1887 133

W.

Waisengerichte, Beschränkung derselben auf die Vermögensaufnahme bei Hinterlassenschaften 569
Waldfener-Ordnung, Publikation 169
Weibschulen in Reutlingen und Heidenheim, Abhaltung eines Unterrichtskurses 57 425
Wehrlisten der Ortschulinspektorate 153
Winterabendschulen:
Berichte über dieselben 153
Lehrplan 497
Errichtung bezw. Weiterführung derselben 501 529
Württembergische Sparkasse:
Bestellung von Agenten 265 549

Der Murrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 1.

Dienstag den 4. Januar 1887.

56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtlige Bekanntmachungen.
Bekanntmachung, betr. die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle.

Auf Grund des Reichsmilitärgesetzes und der deutschen Wehrordnung § 43 ff wird folgendes bekannt gemacht:
I. Zum Zweck der Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1887

bei der Ortsbehörde zu melden:
1) alle im Kalenderjahr 1867 geborenen und daher mit dem Beginn des Jahres 1887 in das militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer, welche dem deutschen Reiche angehören (einschließlich derjenigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst erlangt haben). Diese haben bei der Anmeldung ihr Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht in ihrem Geburtsort selbst erfolgt;
2) alle Militärpflichtigen früherer Altersklassen u. zwar so lange, bis eine endgiltige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erfolgt ist. Dazu gehören insbesondere die wegen zeitiger Ausschließungsgründe, wegen zeitiger Untauglichkeit, in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse, oder als überzählig Zurückgestellten. Diese Anmeldepflichtigen haben bei der Anmeldung den im ersten Militärpflichtjahr erhaltenen Lösungsschein vorzulegen und etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnortes, des Gewerbes, des Standes etc.) dabei anzuzeigen. Befreit von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärpflichtigen, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt sind.
3) Eingewanderte, bei früheren Aushebungen Ubergangene etc. (R.-M.-Ges. § 11), welche im militärpflichtigen Alter stehen.
II. Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Orts zu erfolgen, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Als dauernder Aufenthalt gilt jeder nicht bloß vorübergehende Aufenthalt, ohne Rücksicht darauf, ob er von bestimmter oder unbestimmter Dauer ist. Daher haben sich Haus- u. Wirtschaftsbeamte, Handlungsgehilfen, Gewerbegehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Dienstboten und in ähnlichen Verhältnissen lebende Personen an dem Ort zur Rekrutierungsstammrolle anzumelden, wo sie in Diensten stehen, es wäre denn, daß sie nur Tags über wegen ihres Dienstes dahin kommen, und an einem andern Ort ihre Wohnung (oder Schlafstelle) haben, in welchem Falle sie an dem letzteren Ort sich anzumelden haben. Studierende, Gymnasisten und Zöglinge anderer Lehranstalten haben sich an dem Orte der Lehranstalt anzumelden, der sie angehören, ausgenommen den Fall, daß sie ihre Wohnung in einem andern Orte haben, von welchem aus sie die Lehranstalt besuchen. Wer innerhalb des Reichsgebietes keinen dauernden Aufenthalt hat, hat sich bei der Ortsbehörde seines Wohnortes, d. h. desjenigen Orts anzumelden, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet. Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt, noch einen Wohnort hat, hat sich in seinem Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Ort zur Stammrolle anzumelden, an welchem die Eltern oder Familienhäupter den letzten Wohnort hatten.
III. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. II. zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute etc.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Brod- oder Fabrikherrn die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.
IV. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnort nach einem andern Aushebungsbezirk oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft in dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens binnen dreier Tage zu melden.
V. Die Versäumnis der Meldepflichten entbindet nicht von der Meldepflicht; ebensowenig entbindet unterlassene Anmeldung zur Stammrolle von der Stellungspflicht, d. h. von der Verpflichtung, in den von den Ersatzbehörden anberaumten Terminen zu erscheinen.
VI. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

R. Oberamt. Mü n s t.

Backnang den 31. Dez. 1886.

Die Schultheißenämter

wollen die Sportelverzeichnisse — bezw. Fehlanzeigen — pro ultimo Dezember binnen 5 Tagen einreichen.
Backnang den 30. Dez. 1886.

R. Oberamt. K e t t i c h, Amtm.

Bekanntmachung

betr. die ortsüblichen Tagelöhne.

Für das Jahr 1887 bleiben die ortsüblichen Tagelöhne bei der Bezirkskrankenkasse und bei der Ortskrankenkasse der Gerber dieselben, wie für das Jahr 1886. Dieselben betragen hienach:

- 1) für männliche erwachsene Arbeiter 1 M. 60 Pf.
2) für weibliche erwachsene Arbeiterinnen 1 M. — Pf.
3) " " jugendliche " 60 Pf.
4) " " jugendliche " R. Oberamt. K e t t i c h, Amtm.

Backnang den 31. Dez. 1886.

R. Staatsanwaltschaft Heilbronn.
Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 28./29. d. M. ist auf dem Bahnhof in Backnang ein verschlossener Güterwagen erbrochen, und es sind aus demselben fünf mit C. K. gezeichnete Lederhüte mit der leinernen, gleichfalls mit C. K. 306 gezeichneten Emballage von unbekannter Hand entwendet worden.
Den 29. Dez. 1886. I. Staatsanwalt:
H a u p m a n n.

R. Staatsanwaltschaft Backnang.

Steckbrief

ergibt gegen den angeblichen Martin Schultheiß, Bilderhändler von Kersborsdorf wegen Betrugs u. a. B. Schultheiß ist 30—35 Jahre alt, ziemlich groß, hat bleiche Gesichtsfarbe und trägt eine kleine leberne Mappe, sowie ein kleines Umhängtäschchen bei sich.
Einführungsort: Amtsgerichtsgefängnis hier.
Den 31. Dez. 1886. Staatsanwalt H o r n.

R. Staatsanwaltschaft Backnang.

Diebstahlsanzeige.

Am 10. Dez. 1886 wurden aus dem Poststalle in Backnang folgende, dem Postillon Karl Fischer daselbst gehörige Gegenstände entwendet: 2 dunkelblaue, mit grünen Krügen und Aufschlägen versehene Tuschjupen; im Futter der einen ist der Stempel der Montirungsverwaltung der württ. Post eingezichnet. 1 farbiges und 1 weißes mit K. F. gezeichnetes Taschentuch. Eine mit dem Namen Karl Fischer versehene Brieftasche nebst verschiedenen Briefen und der Photographie des r. Fischer in Postillonsuniform.
Als des Diebstahls verdächtig wurde ein Stromer bezeichnet, der 30 bis 35 Jahre alt, mittelgroß sei und einen kurzgeschneitten Vollbart trage.
Um Fahndung wird gebeten.
Den 31. Dez. 1886. Staatsanwalt H o r n.

Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtsfachen etc. vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Abonnements-Einladung.

Die verehrlichen Leser des **Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt** und den Blättern des **Altertumsvereins für das Murrthal, Amtsblatt für den Bezirk Badnang** bitten wir, die Bestellungen bei den Kgl. Postämtern und Postboten, in **Sulzbach, Großspach und Erbstein** bei unsern Agenturen alsbald zu erneuern, daß der ununterbrochene Fortbezug der Blätter gesichert ist.

Badnang im Dez. 1886.

Achtungsvoll
Die Redaktion.

Badnang. Bekanntmachung.

Bürgerausschuss-Ergänzungswahl betr.
Den gesetzlichen Bestimmungen gemäß haben aus dem Bürgerausschuss zu treten

- 1) Obmann:
Herr Fabrikant Gottlieb C. Klein.
- 2) Deputirte:
Herrn: Louis Kübler, Konditor.
Fabrikant Rudolf Kästner.
Friedrich Rode, Bäckermeister.
Louis Höchel jun., Kaufmann.
Karl Weber, Gerbereibesitzer.
Friedrich Wilhelm Breuninger, Gottlieb S., Gerbereibesitzer.

Wilhelm Ungemach, Löwenwirt.
Die Ergänzung des Bürgerausschusses bezieht sich somit auf 1 Obmann und 7 Mitglieder für die Jahre 1887 und 1888.

Im Bürgerausschuss verbleiben die am 29./31. Dez. 1885 in denselben berufenen Deputirten und zwar:

- Herrn: Christof Wohlfahrt, Metzgermeister.
Johannes Breuninger, Johs. S., Gerbereibesitzer.
Karl Reuther, Sternwirt.
Friedrich Häußer, Fabrikant.
Friedrich Klopfer, Küblermeister.
Joh. Egg, Sauer, Oekonom.
David Sorg, Schreinermeister.

Die austretenden Mitglieder können erst nach Jahresfrist, der Obmann aus der bleibenden oder der neuertretenden Hälfte gewählt werden.

Die Wahlhandlung ist auf

Donnerstag den 13. Januar 1887,
vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr.

anberaumt, wozu alle Bürger der Gemeinde ihre Stimmzettel auf dem Rathhause vor der Wahlkommission abzugeben haben.

Wenn am gleichen Tage mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abstimmen, so wird die Wahl abends 5 Uhr geschlossen, andernfalls aber am

Samstag den 15. Januar 1887,
vormittags 9 Uhr fortgesetzt und am gleichen Tage mittags 12 Uhr zum endgültigen Schluss gebracht.

Jeder Stimmzettel hat 1 Obmann und 7 Mitglieder zu enthalten.

Wahlberechtigt sind nur Bürger.
Die Wählerliste ist vom 3. bis 10. Januar zur öffentlichen Einsicht auf dem Rathhause aufgelegt.

Die Anwälte in den Parzellen haben vorstehende Aufforderung sofort bekannt zu machen und den Vollzug hierher anzuzeigen.

Den 31. Dez. 1886. Stabschultheißenamt. G. o. d.

Verkauf eines Rotgerberei-Anwesens.

Das von den Gebrüdern Gottlieb u. Friedrich Breuninger hier im Bügel bestehende Rotgerberei-Anwesen nebst Zubehör, wozu auch der unter dem Wohnhause des Schreiners Wendelin Rea befindliche gewölbte Keller miterworben werden kann, kommt am

Samstag den 8. d. M.,
vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Zahlungsbedingungen ganz nach Belieben des Käufers gestellt werden.

Den 3. Jan. 1887. Ratschreiber Kugler.

Verkauf eines Rotgerberei-Anwesens.

Das in der Konkursmasse des Rotg. Robert Stroß hier vorhandene, in Nr. 151 d. Bl. näher beschriebene Rot-

gerberei-Anwesen bringt der Konkursverwalter am

Mittwoch den 12. d. M.,
vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause letztmals zur öffentlichen Versteigerung.

Den 3. Jan. 1887. Ratschreiber Kugler.

Privat-Anzeigen.

Murrhardt.
Unterzeichnete sucht 2 zum schweren Zug taugliche

Pferde

dem Verkauf aus

F. Sahn, Biegler.

Einen schönen Hund

Saxrude,

8 Monate alt, 75 cm hoch, Rüde, hat

zu verkaufen

Wahl, Zimmermann, Wolfenbrück.

Gute Speisefartoffel

verkauft fortwährend, auch pfundweise

A. Dürr, Bäcker.

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. v. E. O. Moser & Cie. in Stuttgart. (H.)

Zu haben in Badnang bei den Herren: Louis Höchel, L. C. Kübler, Cond. G. Müller, Cond. Joh. Pfeiderer; in Großspach bei Herrn C. Fürtz; in Murrhardt bei Herrn W. Vossinger, Frau C. Döberer's Wwe.; in Sulzbach, Aug. Seeger Jr.; in Oppenweiler bei Herrn G. Sauer; in Sulzbach a. M. bei den Herren G. Gebing, Herrn. Kessler; in Unterweiskach bei Frau C. A. Stütz Wwe.

Zu verkaufen:

Ein Gasthof (mit dinglichem Recht) in einer von Fremden vielbesuchten Oberamtsstadt und frequenter Schaftstättchen und Fremdenzimmern, zwei gewölbten Kellern, Stallungen, Scheuer, Hofraum und Gemüsegärten. Zu erfragen bei

A. Stenklam, Notgerber, untere Au.

Gutgehende schöne

Rinder

à 24 Pf., weiße Böhnen 15 Pf., bei größerer Abnahme entsprechend billiger, bei

C. Weissmann.

Badnang. Gutgehende

Erbjen, Rinder u. Bohnen

verkauft billigst

W. Schif.

Oberbrüden.

Meinen werten Kunden von hier und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß bei mir von heute ab immer gute und frische

Pfeife

zu haben ist.

Zugleich bitte ich dieselben, mir auch in diesem Jahre ihre Sammlungen von Lumpen u. Knochen stets aufzubewahren bis ich mich einfinde und wünsche Ihnen ein reiches, gesundes neues Jahr.

Wittwe Bäuerle, Lumpensammlerin.

Rietenau.

Einen guten

Spazierschlitten

verkauft

Jakob Stecher.

Badnang. Einen schönen

Winterüberzieher

hat zum Verkauf

Schneider Vogel.

Es wird ein älterer guterhaltener

Aleiderkasten

zu kaufen gesucht und wollen Offerte mit Preisangabe unter A. A. an die Expedition d. Bl. eingereicht werden.

Badnang. Eine kleinere

Wohnung

ist bis 1. Februar zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Badnang.

Ein Regenschirm

ist stehen geblieben und kann gegen Erstattung der Einrückungsgebühr abgeholt werden bei

W. Holz.

Verloren

ging in der Nähe des Rathhauses ein Rinderpelz (Boa). Gegen Belohnung abzugeben an Hutmacher Stölle.

Zugelaufen

ein grauer Spitzhund. Gegen Kosten und Einrückungsgebühr innerhalb 8 Tagen abzuholen. Auskunft in der

Redaktion d. Bl.

Badnang. Dankagung.

Bei dem so schnellen Hingang meiner lieben Frau sind mir so viele Beweise inniger Theilnahme zugegangen, besonders durch die vielen Blumenpenden und durch die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, daß es mir unmöglich ist, allseitig persönlich zu danken, deshalb ich hiemit auf diesem Wege meinen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank ausspreche.

Reinhold Hebelmeister.

Badnang. Meine mittlere

Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und geschlossenem Bühnen- und Kellerraum ist bis Lichtmes oder später zu vermieten.

W. Schif, Bäcker.

Gerber-Gesuch.

Ein im Falzen tüchtiger Arbeiter, ledig oder verheiratet, welchem in Abwesenheit des Meisters das Geschäft mit Ruhe anvertraut werden kann, findet eine gutbezahlte dauernde Stelle. Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Auf Lichtmes wird ein jüngeres

Dienstmädchen

gesucht. Von wem? sagt die

Redaktion d. Bl.

Badnang. Ein

Mädchen

im Alter von 18-19 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, sucht wer? Auskunft in der

Red. d. Bl.

Badnang. Ein

Mädchen,

das Liebe zu Kindern hat, wird auf Lichtmes gesucht. Nähere Auskunft ertheilt

Frau Sattler Müller.

Oppenweiler.

Ein jüngeres fleißiges

Dienstmädchen

findet bis Lichtmes gute Stelle.

Fr. v. Au.

Badnang. Ein jüngeres

Dienstmädchen

wird auf Lichtmes gesucht. Von wem? sagt die

Redaktion d. Bl.

Badnang.

Süße Milch

verkauft

Karl Frei.

Gewerbe-Verein

am Montag abends 8 Uhr im

Waldhorn.

Mittwoch

Härlein.

3 Zimmer-Stuben-Schießen.

Eine Neujaarsbetrachtung.

Es sind vor allem zwei Ereignisse, welche dem nun verflissenen Jahr ihre Signatur aufgedrückt haben: die Entmündigung und das tragische Ende König Ludwig des Zweiten von Bayern und die Entthronung des Fürsten Alexander von Bulgarien. Beide Vorkommnisse haben die Gemüther mächtig erregt, aber während sich in Bayern die tobensten Wogen wegen der Katastrophe vom Starnberger See sehr bald legten und nur das tiefempfundene Mitgefühl mit dem unglücklichen Könige zurückließen, zog der niederträchtige Putsch vom 21. August wie ein ins Wasser geworfener Stein immer weitere Kreise und setzte schließlich die ganze zivilisierte Welt in Mitleidenschaft.

Auch in das neue Jahr hinein machen sich die Folgen des Verraths gegen den Fürsten Alexander in hervorragender Weise geltend. Die „bulgarische Frage“ beherrscht das politische Gebiet und fordert von allen Mächten ernsteste Berücksichtigung. Um sie gruppieren sich alle bedeutendsten Interessen und die Frage ob Krieg ob Frieden ist aufs engste mit ihr verbunden.

Die deutsche Politik hat schon verschiedene Male Anlaß zu der Erklärung genommen, daß Deutschland am Balkan keine Interessen wahrzunehmen habe. Für das uns eng verbündete Oesterreich-Ungarn und England einerseits und für Rußland andererseits bildet Bulgarien das Schachbrett, auf dem die Gegner ihre diplomatische Rüge machen. Die gespielte Partie wäre eine äußerst interessante, wenn nicht das teuere Gut der Völker, der Frieden, als Einsatz gelten würde. So aber ruhmlos ist in aller Welt und die Kriegsbefürchtungen wollen nicht verstummen.

Schon unter dieser Stimmung und ohne daß wirklich Schwert zum Kampf entblößt würden, leidet überall Handel und Wandel; die Börse sinkt und indirekt haben darunter auch diejenigen zu leiden, welche im Kampfe ums Dasein keinen feuer- und diebstahlsicheren Schutzraum als Rückendeckung haben. Das sehen die Regierungen sehr wohl ein und deshalb kamen in jüngster Zeit aus Petersburg, aus Paris, aus Berlin Friedensversicherungen in mannigfacher Gestalt. Der russische „Regierungs-Anzeiger“ begann damit, den Kriegsmut und die Deutschenhege der panlawistischen Chauvinisten zu dämpfen. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ sezupierte dem Petersburger Kollegen und in Frankreich fand man eine andere Form, die friedlichsten Absichten zu beteuern. Boulanger, den man in Deutschland als den verdorbenen Inbegriff der Besatzung zu betrachten gewohnt war, hat bei Gelegenheit einer Weihnachtsfeier die friedliche Mission Frankreichs nachdrücklich betont. Friede, Friede und Friede überall! Damit aber Hand in Hand gehend überall vermehrte Rüstungen: in Deutschland auf Grund der neuen Militärvorlage, die noch immer den Zankapfel der Parteien bildet; Frankreich vergrößert seinen Bestand; Italien hat sein neues erhöhtes Militärbudget; Oesterreich kauft das Repetiergewehr an, die Türkei ebenfalls. Rußland sucht für Kriegszwecke eine 200-Millionen-Anleihe. In England trat Lord Churchill aus dem Kabinett, weil er mit seinen radikalen Ansichten nicht vereinbar fand, daß sein Land gleichfalls der allgemeinen Rüstungen gegenüber nicht zurückbleiben will. Das fast bankrotte Spanien nennt 40 Millionen auf die Verbesserung seiner Kriegsmarine. Die kleine Schweiz verwendet die Gelder, die für die nächsten drei Jahre zu Militärzwecken bewilligt wurden, in ein e n Jahre. Dänemark befestigt mit enormen Kosten seine Hauptstadt, die von keiner Seite bedroht ist.

Nach dem alten Satz: Wer den Frieden wünscht, bereitet sich zum Kriege vor,“ sind gegenwärtig alle europäischen Staaten in einer außerordentlich friedlichen Stimmung.

Amliche Nachrichten.

Infolge der am Seminar Künzelsau vorgenommenen Präparandenprüfung ist u. a. als Bgallig in dieses Seminar aufgenommen worden: Bauer, Ernst, von Badnang.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 3. Jan. In der Nacht vom 28. auf 29. Dez. wurde auf hiesigem Bahnhof ein mit Plombenverschluß versehenes Güterwagen erbrochen und aus einem Ballen Leder 5 Häute geraubt, ohne daß bis heute eine Spur auf den Thäter hinweist. Dagegen gelang es der Landjägersmannschaft, den Bauern, welcher am letzten Jahrmarkt wiederholt den Umtausch eines geringwertigen Stücks Vieh gegen ein besseres im Stalle des Gasthauses z. Ellenbahn hier vollzog, in Almersbach O. M. Marbach zu erwischen; denselben wird nun diese List ziemlich empfindlich berühren.

Sowohl die Weihnachtfeier der Harmoniegesellschaft am letzten Mittwoch als auch diejenige des Liederkranzes am gestrigen Abend nahmen den wohlgelungensten Verlauf.

Auch in verschiedenen Orten des Bezirks, als von Lippoldswiller, Unterweissach, Feiningen wurden Adressen an den deutschen Reichstag betreffs der Militärvorlage unterzeichnet.

Die Schlicktenbahn wurde in den letzten Tagen fleißig benützt.

Stuttgart den 1. Januar. Die Bewegung der Sammlungen von Petitionen an den Reichstag um Annahme der Militärvorlage im ganzen und möglichst rasch, welche vor den Christfesttagen von dem konservativen Verein in Württemberg eröffnet worden, nimmt nachdem die großen Verkehrsstörungen beseitigt und die Festzeit vorüber, tagtäglich größere Ausdehnung an. Von allen Landestheilen wird um Zusendung gedruckter Exemplare der Petition gebeten, von welchen bereits verschiedene mit zahlreichen Unterschriften versehen wieder zurückgekommen sind.

Interessant sind die Begleitschreiben schon bewegene Stimmung geben. In einem solchen aus einer Oberamtsstadt heißt es: „Auf dieselben sehen die Namen mehrerer Herrn, die der Volkspartei angehören. Von der angeführten Persönlichkeit der Stadt, die gerade anwesend und erreichbar waren, fehlt keine einzige.“ In einer zweiten heißt es: „Die Mehrzahl der Unterzeichner (weitläufig) sind Katholiken, darunter Stock-ultramontane.“ Ein anderes Begleitschreiben schließt: „Es ist in der That betrübend, daß in einer solchen Situation, in welcher gleichsam das Vaterland ruht, die widerpenigen Parteien im Reichstage ihre Pflicht kämlich vergessen zu haben scheinen.“ In einer Landgemeinde haben die bürgerlichen Kollegen, der Militär- und Veteranenverein unterschrieben.

Die Abendung der Petitionen an den Reichstag wird am Mittwoch den 5. Januar abends erfolgen, und werden alle eingegangene Petitionen, welche bis zu diesem Tage Mittags in Stuttgart unter der Adresse Eduard Eiben einlaufen, noch befördert werden und wird dringend um Einhaltung dieses Termins gebeten.

Da jedoch nach den bisherigen Erfahrungen nicht zu erwarten ist, daß eine Entscheidung im Reichstage vor der zweiten Woche des Jahres erfolgen wird, so wird am Samstag den 8. Januar eine zweite und letzte Sendung abgehen, womit alle Petitionen, welche bis zu diesem Tage mittags einlaufen, nach Berlin befördert werden.

Auf Veranlassung des Reichseisenbahnamts läßt die Kgl. Eisenbahndirektion eine beträchtliche Anzahl Wagen zur Verwendung bei einer allseitigen Mobilmachung, namentlich zur Beförderung von Kavallerie austrüsten. Die Ausführung dieser Arbeit wird in der Zentralwagenwerkstätte Cannstatt sehr beschleunigt, so daß die verlangten Wagen bis Ende Februar fertig sein werden. Die Kosten sollen sich auf 26000 bis 30000 M. belaufen.

Nach der Cannst. Ztg. hat die Maschinenfabrik Schilling, Filiale Cannstatt, bei der zuständigen Behörde den Vorschlag gemacht, sie wolle in direkter Fortsetzung der unterführten Königstraße die schon so viel besprochene große eiserne fahrbare Brücke über den Ne-

har auf ihre Kosten bauen, wenn ihr die Erhebung eines noch festzusetzenden Brückengeldes auf eine Reihe von Jahren gestattet werde.

In der unter Leitung von Prof. Dr. Nagel stehenden Augenklinik in Tübingen ist im Laufe der letzten Woche die 1000. Staroperation seit Errichtung dieser Anstalt ausgeführt worden.

Tuttlingen. Die Summe der Beiträge für das Mor. Schneckenburger-Denkmal beläuft sich nunmehr auf 9816 M. In letzter Zeit kamen aus Sachsen 440 M., welche die zu dem sächsischen Militärband gebörigen Vereine zusammengelegt haben. Aus Mexiko kamen 60 M. an, welche bei dem Redakteur der deutschen Zeitung in Mexiko eingegangen waren.

In Folge eines Ahsenbruchs entgleisten einige Wagen des Zugs 134 zwischen Mergentheim und Crailsheim. Ein Unfall war dabei nicht zu beklagen.

In Ulm sind während der Weihnachtsfeierstage in den dortigen Wirtschaften 342 (fernwarens 166) reisende Handwerkerliche übernachtet; in der Herberge zur Heimat waren allein 150.

Außer dem Holzbruch wird jetzt vielfach noch ein anderer Schaden beobachtet, der die Obstbäume infolge des starken Schneefalls gestroffen hat. Das Wild, namentlich die Hasen, welche bei dem tiefen Schnee keine Nahrung mehr finden konnten, haben die Rinde der Obstbäume an- und abgefressen und dadurch die Bäume schwer geschädigt, mitunter ganz zugrunde gerichtet. Auch in Baumhainen wurden viele junge Bäume und Stämmchen abgefressen.

Berlin, den 1. Jan. Die kaiserlichen Majestäten empfingen heute um 10 Uhr die künftigen Prinzen und Prinzessinnen; um 10 1/2 Uhr fand ein Gottesdienst im Dom statt, um 12 1/2 Uhr wurde der gesammte Hof empfangen. Um 1 1/2 Uhr erließen der Kronprinz an der Spitze der kommandierenden Generale der deutschen Armee. Der Kronprinz hielt an den Kaiser folgende Ansprache: „Allerhochachtungsvoller, großmächtigster Kaiser, allergnädigster Kaiser, König und Kriegsherr! Mit Eurer kaiserlichen und königlichen Majestät begehrt heute das Heer die Erinnerung an den Tag, da Allerhöchste vor achtzig Jahren durch König Friedrich Wilhelm III. in die Reihen der preussischen Armee aufgenommen wurde. — Wiederholt schon burste ich, wie im gegenwärtigen Augenblicke mit Vertretern des Heeres vor unserm Kriegsherrn treten, und Ihm dafür danken, daß Er uns in gewaltigen Kämpfen zu herrlichen Siegen geführt hatte; bei der heutigen Feier aber bilden Eure Majestät auf schwebend vom Frieden reich gesegnete Jahre zurück, welche vor allem der ungestörten Entwicklung und der Kräftigung des noch hartem Kampfe wieder aufgerichteten Reiches gewidmet waren. — Solche friedliche Arbeit konnte indeß nur geübt werden, weil gleichzeitig Eurer Majestät lachendige und rasche Leitung die Schlagfertigkeit des Heeres zu der Vollkommenheit förderte, deren jeder deutsche Soldat sich mit Stolz bewußt ist. Der preussische Grundsatz, daß es keinen Unterschied gibt zwischen Volk und Heer, weil beide eins und zu des Vaterlandes Wertbedingung jeberzeit bereit sind, ist durch Eurer Majestät Fürsorge Gemeingut der ganzen Nation geworden. In dieser Wehrhaftigkeit unteres gesammten Volkes liegt die gewichtigste Bürgschaft für die Wahrung unseres Friedens. So möge es mir heute wie vor dem gestatteten sein auszusprechen, daß unser wehrhaftes, einiges Volk in dankbarer Liebe und opferwilliger Treue seinem Kaiser und Kriegsherrn vertraut, mit freudiger Zuversicht auf Ihn als den Wahrer des Friedens blüht, und den einmütigen Wunsch hegt, daß Gottes Segen in Fülle auch fern auf Eurer Majestät ruhen möge.“ Der Kaiser dankte in sehr herzlichem und warmen Worten, gedachte seines Vaters, der vor 80 Jahren in schwerer Zeit ihn in die Arme habe eintreten lassen in der Hoffnung, daß er bessere Zeiten erleben werde; die Vorsehung habe sie ihn erleben lassen im vollsten Maße und besonders durch die Erfolge, die er mit der Armeee gehabt habe; er danke allen Anwesenden

